

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 8

Artikel: Handstreich aus dem gleichnamigen neuen Armeefilm
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Handstreich

aus dem gleichnamigen
neuen Armeefilm

Der Kommandant des Sturmtrupps wartet auf den Beginn des für 15.15 Uhr angeforderten Artilleriefeuers.
Zensur Nr. N/V. 1921

Gespannt wartet der Sturmtruppsoldat auf das Zeichen zum Sturmangriff.
Zensur Nr. N/V. 1932

Auch die Schweizer Armee hat Sturmtruppen. Eine wirksame Verteidigung kann nie gänzlich des Angriffs entbehren. Daher wurden in der Schweiz kleine Truppen von Soldaten mit den speziellen Aufgaben eines Angriffes vertraut gemacht.

Solche Sturmtruppen der Armee zeigt der neue Film des Armeefilmdienstes an der Arbeit. Eine feindliche Stellung soll in manöverartigem Sturmangriff, unterstützt von dem schweren Feuer der Artillerie und aller automatischen Waffen, genommen werden. In direkter Tonaufnahme wurde der Lärm dieses Handstreiches, das unglaubliche Getöse der Waffen, auf den Film gebannt. Der Zuschauer erhält damit ein lebenswahres Bild einer modernen Kampfhandlung und er wird sich überzeugen können, daß unsere Armee aufs modernste ausgerüstet, auf alle Fälle bereit steht.

Photo Tièche



Unter dem Feuer der Artillerie und der in vorderster Linie in Stellung gegangenen Infanteriekanonen stürmt der Sturmtrupp gegen die feindliche Stellung vor.
Zensur N/V. 1876.





Zum Sprengen der feindlichen Drahthindernisse führen die beiden vordersten Sturmtruppen gestreckte Ladungen mit sich.



Die gestreckte Ladung, ein 7 m langes mit Sprengstoff gefülltes Eisenrohr, wird unter das Drahthindernis geschoben. Zensur Nr. N/V. 1882, 1895.



Unmittelbar nach der Explosion der gestreckten Ladung stürmen die Sturmtruppsoldaten gegen den feindlichen Graben vor.

Zensur Nr. N/V. 1900



Im Sprung gehts in den feindlichen Graben, den geschliffenen Spaten zum Nahkampf bereit.



Durch den Grabenschlamm geht es unaufhaltsam vorwärts, - heran an den Feind.



Im Rücken kämpft die Infanteriekanone gegen feindliche Maschinengewehrnester und gibt zusammen mit der weiter zurückliegenden Artillerie den nötigen Feuerschutz.
Zensur Nr. N/V. 1892, 1868, 1925, 1911



Jede Deckung wird blitzschnell ausgenützt.